

Neujahrsempfang 2018
am
Sonntag, den 7. Januar 2018
ab 14 Uhr
Margarethenhalle, Margetshöchheim

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrter Herr zweiter Bürgermeister, Peter Etthöfer,
sehr verehrte Vertreter/Innen unseres Gemeinderates,
werte Damen und Herren Abgeordnete der politischen Parlamente
des Bundes, des Freistaates und des Bezirkes Unterfranken,
werte Repräsentanten der Kirchen, der sozialen Organisationen, der
politischen Parteien und Verbände,
herzlich Willkommen den Repräsentanten der hiesigen,
ortsansässigen Betriebe,
sehr verehrte Vorsitzende unserer Vereine, Gruppierungen und
Verbände,
liebe Neubürger und Neubürgerinnen,
Grüß Gott an die Leitungen unserer Kindertagesstätte, der
Tagespflege, des Jugendzentrums, der Mittelschule, der Mittags-
und Hausaufgabenbetreuung,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie Alle, die Sie durch ihre Anwesenheit heute ihre Verbundenheit mit
Margetshöchheim bekunden, seien Sie herzlich willkommen beim
Neujahrsempfang 2018 der Gemeinde Margetshöchheim, hier in der
Margaretenhalle.

Zunächst möchte ich mit Ihnen auf ein gutes, friedliches Jahr 2018 anstoßen. Mögen Ihre Ziele und Erwartungen wahr werden. Mögen wir Alle, am Ende des Jahres 2018 feststellen dürfen, dass es ein friedlicheres Jahr war als das vergangene, dass es ein gutes Jahr war für alle Menschen weltweit, in Deutschland, in Bayern, im Landkreis Würzburg und vor allem in Margetshöchheim.

Prosit 2018 !!

Bevor ich aus dem Reigen der zahlreich gekommenen Gäste einige Persönlichkeiten begrüßen kann, möchte ich Allen die zum Gelingen des Neujahrsempfanges aktiv beigetragen haben, sei es in der Küche, im Ausschank, in der Vorbereitung, auf der Bühne oder als Glücksbringer herzlich danken.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

normalerweise werden bei einem Ereignis dieser Größenordnung die Damen und Herren aus der Politik, aus dem öffentlichen Leben zuerst begrüßt.

Ich möchte von dieser Tradition abweichen und drei Jugendliche begrüßen, die als „Heilige Drei Könige“ unter uns weilen. Mit ihrem Gruß stellen Sie auch dieses Gebäude unter dem Schutz unseres Herrn. Ich darf die Jugendlichen nun bitten, uns ihre Gruß- und Segensbotschaft zu überbringen und den Segensspruch im Raum anzubringen.

Heilige drei Könige und Geschenk- und Spendenübergabe

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte meinen kommenden Ausführungen ein Zitat voran stellen. Es wird dem deutschen Komponisten und Musiklehrer Johann Wilhelm Wilms zugeordnet und lautet:

„Man sagt, Punkt 24 Uhr sei die Grenze zwischen dem alten und dem neuen Jahr. Aber so einfach ist das nicht. Ob ein Jahr neu wird, liegt nicht am Kalender, nicht an der Uhr. Ob ein Jahr neu wird, liegt an uns. Ob wir es neu machen, ob wir neu anfangen zu denken, ob wir neu anfangen zu sprechen, ob wir neu anfangen zu leben“.

Nun weiß ich nicht, ob ich ausgerechnet bei der Begrüßung zahlreicher Gäste im neuen Jahr anfangen soll neue Wege zu gehen. Ich möchte nicht mit unterlassenen, vergessenen Begrüßungen Menschen die uns wert und wichtig sind, die uns vielfach unterstützt haben, verprellen.

Deshalb sehen Sie es mir nach, halte ich mich an Abläufe und Traditionen die sich bewährt haben. Ich darf Sie bitten - traditionell - erst am Ende, dann aber sehr laut und kräftig Alle von mir Begrüßten, und auch diejenigen die ich hätte begrüßen müssen, herzlich willkommen zu heißen. Ich bitte jedoch um Verständnis und Nachsicht, wenn ich hier und heute selektiv, und aus der Sicht Einzelner vielleicht falsch oder nicht vollständig begrüße.

Es ist mir eine große Ehre unseren **Ehrenbürger, Herrn Edwin Döbling** zu begrüßen. Lieber Edwin, schön dass Du auch in diesem Jahr unter uns weilst. Besonders freue ich mich, dass Du, nach wie vor, in vielfältiger Weise dich für Deine Heimatgemeinde aktiv einsetzt. Herzlich willkommen, schön dass Du da bist.

Herrn **Altbürgermeister Günter Stock** muss ich leider urlaubsbedingt entschuldigen. Er weilt momentan in Australien und lässt Sie freundlichst grüßen.

Ich begrüße die **Repräsentanten aus den verschiedenen Ebenen der Politik**. Die Agenda der Vorhaben kommender Jahre ist für unsere Gemeinde sehr umfangreich, ambitioniert **und vor allem teuer**. Ich freue mich deshalb erfahrene, motivierte und hilfsbereite Partner aus den Parlamenten begrüßen zu dürfen. Menschen, die unsere Gemeinde schon in den vergangenen Jahren wohlwollend unterstützt haben.

Aus dem **Landtag** darf ich meinen Chef im Kreistag, den Stimmkreisabgeordneten des Landkreises Würzburg, **Herrn Manfred Ländner**, begrüßen. Er freut mich, dass Herr Landtagsabgeordneter, **Volkmar Halbleib** zu uns nach Margetshöchheim gekommen ist. Sehr geehrte Herren, ich könnte jetzt ausführen, dass dies für den Freistaat Bayern ein sehr teurer Besuch in Margetshöchheim sein könnte, denn ich werde Sie - vermutlich mit meinem Bürgermeisterkollegen aus Veitshöchheim - in Bälde in München besuchen, und Sie um Mithilfe bei der Generierung von GVFG-Mitteln für den Bau des neuen Mainsteges bitten. Ich bin mir sicher, dass Sie ihren politischen und persönlichen Einfluss wieder zugunsten unserer Gemeinde einsetzen werden. Dafür herzlichen Dank und Ihnen ein herzliches Willkommen.

Kerstin Celina ?

Aus dem **Bezirkstag Würzburg** ist meine Kollegin im Kreistag, die Behindertenbeauftragte des Landkreises Würzburg, **Frau Elisabeth Schäfer**, zu uns gekommen. Schön, liebe Elisabeth, dass Du erneut nach Margetshöchheim gekommen bist. Ich danke Dir für Deine hervorragende

Arbeit im Bezirkstag und als Behindertenbeauftragte. Ich danke Dir aber auch für die Unterstützung und aktive Mitwirkung, als es darum ging Mittel für die mainART zu generieren. Ich danke Dir ebenso für Deine kooperative Begleitung beim barrierefreien Ausbau unseres Rathauses.

Margetshöchheim ist eine von 52 Gemeinden des Landkreises Würzburg. Das Gremium welches, vergleichbar dem Gemeinderat, für die politischen Rahmenbedingungen im Landkreis Würzburg verantwortlich ist, ist der **Kreistag**. Ich begrüße meine Kolleginnen aus dem Kreistag und gleichzeitig die **stv. Landrätinnen des Landkreises Würzburg, Frau Christine Haupt-Kreutzer, und Frau Karin Heußner**. Ich heiße herzlich Willkommen, **meinen Bürgermeisterkollegen und Mitglied des Kreistages, Herrn Björn Jungbauer**. Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch im Kreistag stehen spannende und kostspielige Entscheidungen an; ich denke da vor allem an die Generalsanierung der Mainklinik in Ochsenfurt mit einem Kostenvolumen von mehr als 80 Millionen Euro.

Seit einem Jahr ist Margetshöchheim Mitglied in der **ILE Main-Wein-Garten**; gemeinsam mit den Gemeinden Zell, Leinach, Erlabrunn, Zelligen, Himmelstadt, Retzstadt und Thüngersheim. Ich darf für die ILE die Verbundmanagerin, **Frau Felicitas Kempf** begrüßen. Ich freue mich, sehr geehrte Frau Kempf, dass Sie heute erstmalig unter unseren Gästen sind. Eine erste Maßnahme der ILE war die Übernahme des Standesamtes von Leinach in die Verwaltungsgemeinschaft Margetshöchheim im Jahre 2017. Ich bin mir sicher, dass es in Zukunft in den Bereichen Verwaltung und Bauhof noch Potenziale für eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit geben wird. Diese Synergieeffekte wollen wir heben und nutzen. Ein großes, gemeinsames, und von Ihnen im Jahre 2018 zu bearbeitendes, Projekt ist das unterfränkische Streuobstzentrum,

welches hier in Margetshöchheim entstehen soll. Die ersten Vorarbeiten laufen bereits.

Ebenfalls seit einem Jahr ist die Gemeinde Margetshöchheim Mitglied im Tourismusverein **Zwei-Ufer-Land**; gemeinsam mit den Gemeinden Zell, Leinach, Erlabrunn, Zelligen, Retzstadt, Thüngersheim und Veitshöchheim. Ich darf für den Tourismusverein den Vorsitzenden, Herrn **Norbert Hägelsperger** herzlich begrüßen. Ich freue mich, sehr geehrter Herr Hägelsperger, dass auch Sie heute unter unseren Gästen sind. Auch hier sind erste Maßnahmen in der Vorbereitung. Im Jahr 2018 werden wir, am 4. April, in Veitshöchheim, unsere große Auftaktveranstaltung haben und im Mai wollen wir den Höhenwanderweg der Gemeinden eröffnen.

Große Entscheidungen stehen in unserer Gemeinde an. Entscheidungen, die unserer Gemeinde für die nächsten Jahrzehnte prägen werden. Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung sind. Ich bin mir sicher, dass wir, und damit meine ich die Damen und Herren des Gemeinderates, dass wir erneut die richtigen Entscheidungen treffen werden. Ich begrüße meinen **zweiten Bürgermeister** und die Damen und Herren aus dem **Gemeinderat**. Stellvertretend für dieses Gremium begrüße ich, **Herrn zweiten Bürgermeister Peter Etthöfer**, die **Fraktionsvorsitzenden**, Herrn **Nobert Götz** für die CSU, Herrn **Andreas Raps** für die MM und Herrn **Werner Stadler** für die SPD. Ich danke für die faire, kooperative und wohlwollende Zusammenarbeit über alle Fraktionsgrenzen hinweg.

Für die **Kirchen und deren Gruppierungen** darf ich willkommen heißen:

Herrn Pfarrer Dr. Christof Dzikowicz

Herrn Pfarrer Peter Fuchs

Herrn Diakon Rudolf Haas

ehrwürdige Schwester Ludwina Poth

Herzlich willkommen heiße ich die Damen und Herren der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates, sowie die Damen und Herren des evangelischen Kirchenvorstandes. Ich begrüße die Vorsitzenden der kirchlichen Kreise, stellvertretend den Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates **Herrn Uwe Reuter**, **Frau Irmtraud Tratz** die Vertrauensfrau des evangelischen Kirchenvorstandes und **Herrn Christian Boll**, den Vorsitzenden des Jugendkonvents.

Margetshöchheim hat ein sehr gutes, dichtes und lebendiges soziales Netz. Dies besteht aus den sozialen Einrichtungen einer Gemeinde, die Sie bei einer Gemeinde unserer Größe durchaus erwarten und voraussetzen dürfen. Aber darüber hinaus haben wir Organisationen, Kreise, Gruppen und Einrichtungen, welche sich seit Jahren um Kinder, Jugendlichen, Senioren oder ganz pauschal um Menschen in Not verdient gemacht haben. Ich erwähne hier ausdrücklich und mit großer Dankbarkeit: **Frau Jutta Hackel für den Caritas-Helferkreis**, **Frau Andrea Klug, die Leiterin unseres Kinder- und Jugendzentrums**, **Frau Stefanie Hessler für die Mittags- und Hausaufgabenbetreuung**, **Herr Heinz Döll**, **Frau Rosalinde Zitterbart**, **Frau Carola Ach** und **Frau Claudia Schaum für unsere Senioren- und Frauenkreise**.

Ein sehr wertvolles und wichtiges Mosaiksteinchen im sozialen Netz der Gemeinde Margetshöchheim ist unsere **Tagespflege**. Ich darf mit großer Freude die Leiterin **Frau Slawka Doniga** und die kaufmännische Leitung **Frau Petra Klafke** begrüßen. Die Möglichkeit möchte ich nutzen, um beiden Damen meinen Respekt und Anerkennung zu zollen, für die sehr gute Arbeit die sie in unserem schönen Haus in der Mainstraße verrichten.

Ich begrüße mit großer Wertschätzung und Freude unsere Rektorin der **Mittelschule Margetshöchheim Frau Marion Reuther, ihren Vorgänger**

im Amt Herrn Ernst Kinzinger. Ich tue dies mit etwas Sorgenfalten auf der Stirn. Zum Einen, ich hoffe ich darf das sagen, weil Frau Marion Reuther ihr „letztes Dienstjahr“ angetreten hat, und zum Anderen weil uns eine sehr große und finanziell herausfordernde Sanierung der Mittel- oder Grundschule bevorsteht. Diese Maßnahme wird uns auch im Jahre 2018 intensiv beschäftigen.

Unser Einwohnerstand betrug zum 31.12.2017 3.143 Einwohner mit Erstwohnsitz in Margetshöchheim. Im Jahre 2017 hatten sich fast 200 Menschen neu in unsere Gemeinde gezogen. Einige der **Neubürgerinnen und Neubürger** sind unter uns. Sie darf ich hier und heute ebenfalls recht herzlich willkommen heißen. Nutzen Sie diesen Anlass um Kontakte zu knüpfen. So viele Menschen mit Entscheidungskompetenz, Richtlinienkompetenz und sozialer Potenz treffen Sie sonst nirgendwo in Margetshöchheim. Ich hoffe Sie haben sich mittlerweile gut eingelebt und festgestellt, dass sie in einer der schönsten Gemeinden im Landkreis Würzburg wohnen.

Ich begrüße, stellvertretend für alle die sich im Hilfs- und Katastrophenschutz engagieren oder einbringen, die Kameraden und Kameradinnen unserer **Freiwilligen Feuerwehr** an der Spitze Herrn 3. Kommandant Matthias Kreiner. Der erste und zweite Kommandant sind heute verhindert. Für den Feuerwehrverein begrüße ich die Vorsitzende, Frau Maria Brohm.

Im Jahr 2018 ist Matthias Pänkert neu in unsere Wehr eingetreten. Ihn darf zu mir nach vorne bitten. Bei der Jugendfeuerwehr haben wir im Jahre 2018 folgende Neuzugänge verzeichnen dürfen:

Luisa Geyer, Ella Wiegand, Martin Heinrich, Nils Oehrlein, Niclas Schramm, Leo Ruf und Hasan Ivanov.

Fräulein Luisa Geyer und Ella Wiegand darf ich ebenfalls nach vorne bitten.

Aufnahme und Indienstnahme der neuen Feuerwehrkräfte.

Margetshöchheim ist ein Dorf mit hoher Lebensqualität, eine Gemeinde zum Wohlfühlen. Dies liegt zum Einen an der vorhandenen Infrastruktur, der optimalen Lage und Entfernung zum Oberzentrum Würzburg. Der für mich wesentliche Grund, ist aber das breit gefächerte Angebot an **Vereinen und Verbänden oder Arbeitskreisen**, welche ein vielfältiges Engagement im **kirchlichen, politischen, sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich** ermöglichen. Dieses Angebot wird von vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern gerne genutzt. Es ist mir ein große Ehre die Damen und Herren Vorsitzenden, die Mitglieder der Vorstände unserer Margetshöchheimer Vereine zu begrüßen. Ich tue dies mit einem aufrichtigen und herzlichen Dankeschön für die gewährte Unterstützung und stets problemlose Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Meine sehr geehrte Damen und Herren Vorsitzende,

Ich zähle auch im Jahr 2018 auf Sie. Ich weiß, dass die Anforderungen und das Anspruchsdenken an Sie immer größer werden; mehr Leistung, mehr Anspruch, weniger Selbstreflexion, weniger Verständnis und dies wenn möglich zum kleinst möglichen Beitrag. Dies ist der Spagat, den Sie jährlich vollführen. Man muss sich deshalb nicht wundern, dass es in so manchem Verein mittlerweile sehr schwierig geworden ist Nachfolger/innen in Leitungsfunktionen zu finden. Ich darf konstatieren, dass wir dennoch ein breites Spektrum an Vereinen in Margetshöchheim haben. Diese tragen wesentlich zum Wohlfühlklima in unserer Gemeinde bei. Herzlichen Dank an die Damen und Herren Vorsitzenden für ihre tolle Arbeit.

Die Gewerbesteuerereinnahmen der Gemeinde Margetshöchheim werden von vielen kleinen und mittleren Unternehmen erwirtschaftet. Unternehmen vor Ort sichern Arbeitsplätze, sie unterstützen vielfach die Vereine und auch die Gemeinde, und sie tragen dazu bei, dass eine Gemeinde Zukunft hat. Viele von Ihnen **unterstützen die Gemeinde** seit Jahren mit **Geld- oder Sachspenden**. Ich darf Ihnen für die Unterstützung im vergangenen Jahr ein aufrichtiges Vergelt's Gott dafür sagen.

Zu guter Letzt begrüße ich Sie alle meine sehr geehrten Damen und Herren, **die ich nicht qua Institution, Funktion oder namentlich begrüßt** habe. Sind sie mir, sind sie uns herzlich willkommen. Ich hoffe sie haben das, noch junge Jahr 2018 gut angefangen.

Ich entschuldige mich bei allen Personen die ich nicht begrüßt habe, die ich aber hätte begrüßen müssen. Auch Sie heiße ich hiermit herzlich willkommen.

So und jetzt bitte ich um den kräftigen Applaus, denn ich bin mit meiner Begrüßung am Ende.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf nochmals mein Eingangszitat aufgreifen. Es lautete:

Man sagt, Punkt 24 Uhr sei die Grenze zwischen dem alten und dem neuen Jahr. Aber so einfach ist das nicht. Ob ein Jahr neu wird, liegt nicht am Kalender, nicht an der Uhr. Ob ein Jahr neu wird, liegt an uns. Ob wir es neu machen, ob wir neu anfangen zu denken, ob wir neu anfangen zu sprechen, ob wir neu anfangen zu leben.

Ob ein Jahr neu wird, liegt an uns! Ist da so? Ist der Jahreswechsel Anlass für uns, in Margetshöchheim, neu anzufangen? Sollten wir anfangen neu zu denken, sollten wir anfangen neu bzw. anders zu sprechen?

Die gerade, von mir, formulierten Fragen kann ich nicht mit einem klaren JA oder Nein beantworten. Vielleicht bringt uns eine Rückschau innerhalb unserer Gemeinde auf das Jahr 2017 einer Antwort näher.

Als Bürgermeister der Gemeinde Margetshöchheim darf ich feststellen, dass das Jahr 2017 ein arbeitsreiches, ein kostenintensives, aber ein gutes Jahr für unsere Gemeinde war. Viele Projekte konnten verwirklicht werden. Ich darf in Erinnerung rufen, und gleichzeitig einen Ausblick für das Jahr 2018 geben, dass wir im vergangenen Jahr:

- das Rathaus barrierefrei ausgebaut haben; und diesen Ausbau werden wir mit kleineren Baumaßnahmen in den nächsten Jahren fortsetzen.
- den Gehsteig zum Tegut-Markt barrierefrei hergestellt haben;
- die Freizeitfläche am Grillplatz komplett umgebaut und barrierefrei ausgebaut haben, im Jahre 2018 wird es einen zweiten Bauabschnitt geben;
- unsere Feuerwehr mit Beschaffungen von rund 80.000 Euro unterstützt und einsatzfähig gehalten haben, und im Jahre 2018 die Umgestaltung des Feuerwehrgerätehauses mit rund 180.000 Euro zu Buche schlagen wird;
- zwei Grundstücke im Altort erworben haben auf welchen im Jahre 2018 eine Parkfläche im innerörtlichen Bereich entstehen sollen;
- das Baugebiet Birkäcker erschlossen haben, in welchem im Jahre 2018 die gemeindlichen Bauplätze vergeben werden können, nachdem der bayerische Gemeindetag unseren Vergaberichtlinien Freigabe erteilt hat; wir werden aber auch im Jahre 2018 die maßvolle Erschließung von bebaubaren Flächen vorantreiben;

- die letzte Zuschussrate für den Neubau des Sportheimes ausgezahlt haben, und damit die SG06 bei der Verwirklichung dieses dringend notwendig gewordenen Neubaus mit insgesamt 900.000 Euro unterstützt haben. Das Sportheim wird von den Sportlern ab dem 1. Januar genutzt, die Gaststätte wird vermutlich im April eröffnen können;
- die Segelkameradschaft mit einem Zuschuss beim Bau der neuen Segelhalle unterstützen konnten, am Ende werden wir dieses Bauwerk mit einem Zuschuss von 90.000 Euro gefördert haben;
- in die Erneuerung der Licht- und Tontechnik hier in der Margaretenhalle 120.000 Euro investiert haben;
- der zweite und größte Abschnitt der Umrüstung unserer Straßenbeleuchtung durchgeführt wurde, im Jahre 2018 und 2019 werden die letzten beiden Abschnitte realisiert und damit die komplette Straßenbeleuchtung auf LED umgerüstet sein
- zwei Darlehen mit einer Gesamtsumme von 100.000 Euro als Sondertilgung ablösen konnten
- die Leistungsphasen 1 und 2 für die Generalsanierung unserer Mittelschule abgeschlossen haben, mit der Regierung ein verbindliches Raumprogramm abgestimmt haben und die Bezuschussung der Baumaßnahme geregelt haben. Nun liegt es im an den vier Mitgliedsgemeinden die Grundsatzentscheidungen zu treffen. Bei einem Kostenvolumen von etwa 20 Millionen Euro keine leichte Entscheidung
- unsere Vereine direkt oder indirekt mit Mitteln von 261.000 Euro unterstützen konnten
- im Sozialfond wieder 5.000 Euro an Bedürftige unserer Gemeinde ausreichen durften

- mit unserem Städtebauförderungen mehrere Komplettsanierungen mit 20.000 Euro fördern durften und viele kleinere Sanierungsmaßnahmen mit 30% der Gesamtkosten unterstützen konnten. Das Ergebnis dieser jahrelangen Bemühungen ist in der Dorf- und Mainstraße zu bewundern. Dank des finanziellen Engagements der Bauherren und der Mithilfe der Gemeinde ist unser wunderschöner Altort erhalten und durch die Umbauten, Sanierungen zahlreicher Gebäude noch schöner geworden. Auch im Jahre 2018 wird es wieder größere Sanierungsmaßnahmen geben.
- einen Energienutzungsplan verabschiedet haben und zahlreiche Maßnahmen daraus verwirklicht haben; z.B. einen Sanierungsrechner auf der Webseite der Gemeinde eingerichtet haben, die energetische Teilsanierung unseres Rathauses im Zuge des barrierefreien Ausbaues durchgeführt haben, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bauhofes und dem Wasserhäuschen installiert haben, eine Elektrotankstelle am Bauhof eingerichtet haben. Weitere Maßnahmen werden im Jahre 2018 folgen. So ist vorgesehen am Rathaus eine Ladestation für Elektrofahrräder zu installieren, auf der Parkfläche Ludwigstraße werden sicherlich zwei Elektroparkplätze hergestellt werden
- auf dem Götzgelände ein großes, neues Ärztehaus entsteht, welches im Jahre 2018 in Betrieb gehen wird. Dort wird ein Zahnarzt, ein Allgemeinmediziner, die Apotheke, eine Bäckerei und ein Cafe ihre neue Heimat finden. Im Jahre 2018 werden wir begleitend zu den Baumaßnahmen auf dem Götzgelände die Bushaltestellen neu und barrierefrei ausbauen

- unser WLAN in der Gemeinde auf 50 MB hochgerüstet wurde und am Rathaus und der Margarethenhalle jeweils ein Hot-Spot eingerichtet wurde
- letzte Absprachen mit den Wasserstraßenneubauamt getroffen haben, damit wir, wenn Mitte Januar der Planfeststellungsbeschluss eingegangen ist, zügig in das Förderverfahren für den neuen Mainsteg einsteigen können
- die Genehmigung für den Neubau einer Gaststätte in der Mainstraße 20 eingegangen ist, und wir darauf hoffen dürfen, dass im März 2018, trotz Klage, Baubeginn ist
- es eine Schlichtungsverhandlung zum Sanierung der Kinderkrippe gegeben hat und wir guter Dinge sind, dass dieses Haus 2018 endlich saniert wird und wieder in Betrieb genommen wird. Wir aber auch feststellen müssen, dass wir so viele Kinder wie nie zuvor in unseren Betreuungseinrichtungen haben und wir uns ernsthaft mit einem Erweiterungsbau am Kindergarten beschäftigen werden
- die Sanierung bzw. den kompletten Neuausbau der mittleren Mainstraße (Bausumme 1 Mio Euro) begonnen haben und vermutlich im Mai 2018 beenden werden
- daran anschließend den Parkplatz Ludwigstraße ausbauen werden und in diesem Zuge ein Toilettenhäuschen am alten Friedhof errichten werden
- 2017 die Grundsatzentscheidung zur Errichtung eines Kolumbarium für den neuen Friedhof getroffen haben und wir hoffen, dass diese Planungen im Jahre 2018 oder 2019 realisiert werden wird, bei einem Kostenvolumen von 1 Mio Euro kein Selbstläufer, wir hoffen darauf, da bei diesem Neubau auch ein Aussegnungsraum und Toiletten für die Friedhofsbesucher und die Angehörigen entstehen

- die Grundsatzentscheidungen für die Generalsanierung unserer Hochbehälter getroffen haben und im Jahre 2018 dafür rund 300.000 Euro aufwenden werden, wir bei Bedarf Mittel bereithalten um unsere beiden Pumpen im Wasserhäuschen zu erneuern
- erneut rund 80 Bäume in unser Streuobstgebiet im Sandflur einbringen konnten und durch Flächenüberlassung erneut Unterstützer für unsere Streuobstinitiative gewinnen konnten; unserer Streuobstgenossenschaft erneut Mitglieder beigetreten sind, wir für unsere Streuobstprodukte neue Absatzmöglichkeiten erschlossen haben und wir hoffentlich einer der Lieferanten für die Landesgartenschau 2018 sein werden, wir die zweite Genossenschaftsprüfung souverän gemeistert haben und einen hervorragenden Geschäftsführer mit Krischan Cords in unseren Reihen haben um damit auch für die Zukunft gut gerüstet zu sein (Stichwort Streuobstzentrum)
- im Jahre 2017 mit den Vorbereitungen zur mainART 2018 begonnen haben, jede Menge Künstler bereits verpflichten konnten, uns zahlreiche Hofbesitzer ihre Zusage für 2018 erteilt haben, und wir 2018 vom 15. bis 17. Juni wieder eine wunderschöne mainART erleben dürfen

Darf ich nach dieser, für mich beeindruckenden Aufzählung, die Frage erneut aufgreifen, ob wir den Start in das Jahr 2018 nutzen sollten um neu anzufangen, im Denken, im Handeln und im Sprechen? Ich glaube für den Gemeinderat Margetshöchheim antworten zu dürfen, dass es für unsere Gemeinde gut ist, wenn der Gemeinderat sein bisheriges Denken, Handeln und Sprechen beibehält und weiter konstruktiv zusammenarbeitet.

Gleiches darf ich hier auch für unsere Vereine, Verbände und Gruppierungen sagen. Ich wünsche mir, dass die Verantwortlichen in den Vereinen ihr kooperatives Denken und Handeln weiter fortsetzen.

In der großen Politik, in der weltweiten Gesellschaft würde ich mir allerdings wünschen, dass ein Umdenken und eine friedlichere und verbindlichere Konversation stattfinden.

Ich würde mir wünschen, dass quer durch alle Religionen ein Aufschrei geht, denn die zahlreichen Anschläge und Angriffe auf unschuldige Menschen sind entsetzlich und nicht hinnehmbar. Die Argumentationen um solche Taten vermeintlich zu rechtfertigen, widern mich an. Hier wäre ein Neuanfang im Denken, sprechen und vor allem im Handeln dringender denn je. Keine politische Doktrin, keine Religion, keine Ablehnung von Gesellschaftsmodellen rechtfertigt blinde Gewalt gegen Eigentum und Menschen. Hier gilt es in der Tat einen Neuanfang zu machen, ein neues Denken und Sprechen einzufordern.

Neues Denken, Sprechen und Handeln wünsche ich mir auch für diejenigen, welche unsere Hilfskräfte, Polizisten und Ordnungsdienste in der Ausübung ihres Dienstes hindern, diese verbal und körperlich angreifen; sie beleidigen und verletzen. Hier wäre für Alle ein neues Denken und Handeln von Nöten dies zu ächten.

Neues Denken und Handeln wünsche ich mir auch in der Politik, der großen Politik. Ich wünsche mir, dass die Diskussion wieder sachlicher und lösungsorientierter wird; dass die Sorgen und Ängste unserer Bevölkerung ernst genommen werden. Dass Verhandlungen über

Koalitionen, über eine neue Regierung nicht auf den Balkonen und vor den Kameras stattfinden.

Neues Denken und Handeln wünsche ich mir für die Verhandlungen um die Regierungsbildung in Berlin. Ich würde mir wünschen, dass die lautstark geäußerten Forderungen der einzelnen Parteien dort getätigt werden wo sie hingehören, nämlich im Sitzungssaal. Ich würde mir wünschen, dass es hier ein verbales Abrüsten gibt, damit am Ende nicht nur Verlierer generiert werden und wir endlich eine handlungsfähige, konstruktiv zusammenarbeitende Regierung erhalten.

Neues Denken und Handeln würde ich mir aber von Vielen in unserer Gesellschaft und in den Medien wünschen. Der Wunsch ist an jene gerichtet, die nur schlecht und verächtlich über unsere Politiker reden und Kleinigkeiten zum Skandal hoch stilisieren; Jene die versuchen Politiker lächerlich zu machen und ihre Stellung dazu nutzen um Politiker vorzuführen; Jene die Sachverhalte gerne mit einer eigenen Meinung versehen und somit Stimmung machen, statt objektiv darüber zu berichten.

Neues Denken und Sprechen wünsche ich mir von Jenen die verächtlich über Menschen anderer Rassen, anderen Glaubens reden. An Jene die meinen und krakeelen, dass jeder Flüchtling ein Verbrecher ist, an Jene die Menschen aufgrund ihres Äußeren abqualifizieren und geringschätzig behandeln; an Jene die mit solchen Ängsten Politik machen richte ich den Wunsch nach einem Neuanfang, nach neuem Denken und vor allem Handeln.

Neues Denken, Handeln und Sprechen würde ich mir von Jenen wünschen die militärische Bündnisse, Staatenbündnisse schlecht reden und jahrzehntelange Allianzen versuchen verächtlich zu machen. Jene die meinen ihr Land, ihren Kontinent über alles und alle zu erhöhen. Mein Wunsch nach neuem Denken geht an die Führer der Staaten und deren Bürger in der EU, dass sie erkennen welche großartige Möglichkeiten und Chancen ihnen Europa bietet, dass eine Union aber auch bedeutet Lasten gemeinsam zu tragen.

Sicherlich meine sehr geehrten Damen und Herren fallen auch Ihnen Personen oder Institutionen ein, denen sie für 2018 ein neues Denken, Sprechen oder Handeln wünschen würden. Doch wollen wir an dieser Stelle wieder auf überschaubare Politikfelder und auf kleinere, heimische geografische Felder schauen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

So darf ich resümierend feststellen: Große Aufgaben warten auf die Entscheidungsträger in der Gemeinde Margetshöchheim und den Vereinen. Große Aufgaben die uns alle fordern werden; die wir, da bin ich mir sicher, auch gemeinsam meistern werden. Und dies obwohl wir nicht als finanzstarke Gemeinde gehandelt werden. Es wird uns gelingen weil wir sachbezogen, mit Augenmaß und überlegt handeln werden.

Margetshöchheim ist eine wunderschöne Gemeinde, mit einem hohen Potenzial an Freizeit- und Lebensqualität. Es ist ein Premiumstandort im Landkreis Würzburg, ein Fleckchen Erde an dem Mann/Frau sich wohlfühlen kann und wird. Und es wird so bleiben, weil sich Viele in den Vereinen, aber auch individuell, einbringen. Weil hier Toleranz und Lebensfreude herrschen.

Margetshöchheim ist aber auch eine Gemeinde, deren Potenzial bei weitem noch nicht ausgeschöpft ist. Dieses gilt es weiter zu heben und zu entwickeln. Viele Menschen werden auch im Jahre 2018 daran arbeiten. Und ich bin mir sicher wir werden am Ende des Jahres konstatieren, dass es für unsere Gemeinde ein gutes Jahr war!!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nochmals ein gutes neues Jahr 2018!!